

Volker Reiche / *Zur Graphic Novel Kiesgrubennacht*

Ich erzähle in *Kiesgrubennacht* von meiner Kindheit. Das ist lang her, ich bin jetzt 68. Wie genau ist meine Erinnerung? Will und kann ich mich überhaupt genau erinnern? Nicht nur nach eigenem Erleben ist der Erinnerung nicht wirklich zu trauen, falls man eine möglichst getreue Abbildung des realen Geschehens in der Vergangenheit sucht. Die moderne Hirnforschung, deren Erkenntnisse auch außerhalb von Fachzeitschriften beschrieben und diskutiert werden, rät ebenfalls, nicht auf die Goldwaage zu legen, was das Hirn freigibt. Mein Buch handelt auch davon.

Elke Heidenreich schrieb 2007 in ihrem Vorwort zu meinem Comicsammelband *STRIZZ - Das sechste Jahr*: »Ich weiß nicht, was für eine Kindheit, was für Lebenserfahrungen Volker Reiche hat. Ich ahne nur: Er muss Furchtbares durchgemacht haben. In seinem, so vermute ich, eher ruhigen Leben lauerte das Düstere immer an der Schwelle, wie sonst hätte er eine Nachtgestalt wie Herrn Paul entwickeln können.«

Na, dachte ich, so furchtbar war's wohl eher nicht. Oder doch? Und Herr Paul, mein frecher Kater aus der Comicserie *STRIZZ*, soll eine Nachtgestalt sein, aus dunklen Träumen hervorgestiegen? Ich habe immer mit großem Vergnügen von seinem unverschämten und egozentrischen Maulheldentum berichtet, ich liebe ihn wegen seines rabenschwarzen Charakters, der sich ganz ungeniert am hellen Tage zeigt.

Doch lag Frau Heidenreich mit ihren Ahnung, dass meine Kindheit nicht nur eitel Sonnenschein war, nicht daneben. Vor etlichen Jahren habe ich angefangen, mir für ein Buch über meine Kindheit Notizen zu machen. Meine Mutter war Ärztin und Gauleiterin im »Bund deutscher Mädchen«, mein Vater Jurist und selbsternannter »Dichter des Führers«, der den »Neuen Glauben« - Völkermord eingeschlossen - in vielen Versen besang. Gegen Kriegsende erlebt er als Kriegsberichterstatter im Osten einen Massenmord in einer Kiesgrube. Ihm wird angeboten mitzumorden, er sagt, er habe abgelehnt. Nach Ende der Naziherrschaft wurde er Richter und schrieb »heitere Geschichten einer kinderreichen Familie« (so die Verlagswerbung). Womit er nicht seine Kinder meinte, deren Heiterkeit er mit Schlägen ins Gesicht der Mutter minderte, sondern Geschichten aus seiner Kindheit im Pfarrhaus.

Meine Notizen lagen lang in der untersten Schreibtischschublade, denn zunächst schrieb und zeichnete auch ich heitere Familiengeschichten. In der Gestalt von Familiencomics. 60 Seiten über die Entenfamilie des Donald Duck, 1000 Seiten über die Igelfamilie von Mecki und 1800 Seiten über Familie Strizz und die Firma Leo & Co.

Vor allem während der Zeit, als ich meine *STRIZZ*-Comics zeichnete, lernte ich, unterschiedliche Positionen zu Problemen der Welt von meiner »Theatertruppe«, meinen Comicfiguren - Menschen und Tieren -, vortragen und diskutieren zu lassen. Deshalb war mir nach meinem Entschluss, meine Kindheitserinnerungen in Form einer Graphic Novel zu verfassen, auch schnell klar, dass einige meiner eifrigsten Diskutanten aus der *STRIZZ*-Welt mit von der Partie sein würden: der bedächtig abwägende Dackel Müller, der dichtende Hofhund Tassilo und selbstverständlich mein geliebter Schreihals Kater Herr Paul.

Kiesgrubennacht hat dadurch zwei deutlich getrennte Sphären: Mein frühes Kinder-Ich erzählt in einigen Kapiteln, wie es die Zeit von 1944 bis 1953 erlebt hat, mit dem begrenzten Wissen und den Gefühlen dieses Kindes. Zwischen diesen Kapiteln die Kritik-Sphäre in der Entstehungszeit des Buches in den Jahren 2012 und 2013: Der Autor wird von seiner tierischen Comictruppe, die die bereits fertigen Seiten lesen und kritisieren darf und soll, in heftige Diskussionen verwickelt, die von der Naivität der Kindersicht weit entfernt sind. Auch die Person des Autors wird kritisch beäugt, seine Waffen- und Kampfgemälde so gut wie sein Spielen von Ego-Shootern am Computer. So kommt es auch zu Vergleichen von Nazi-Mord-Lyrik mit der allgegenwärtigen medialen Mord-Unterhaltung in Büchern, Filmen und Computerspielen von heute.

Herr Paul klopft das Buch natürlich vor allem darauf ab, ob es katzenverachtendes Material enthält.

